

Der Erklärung des Verlages Ullstein:

»In eigener Sache«

stellen wir unsere Erklärung gegenüber:

Zur Ehre des deutschen Dichters Hans Grimm,

der sein Buch nicht freiwillig zu Ullstein gegeben hat.

1.) Ullstein: „Unwahr ist im besonderen, daß das Buch auf Verlangen des Auswärtigen Amtes bei uns erschien. Ein derartiges Verlangen wurde niemals vom Auswärtigen Amt an uns gestellt. Weiter ist unwahr, daß das Buch im Jahre 1917 bei uns erschienen ist. Wahr ist vielmehr, daß die Veröffentlichung im Jahre 1918 erfolgte. Unwahr ist, daß mit dem Umsturz von 1919 das Buch von der Bildfläche verschwand. Wahr ist vielmehr, daß noch im Mai 1922 ein Nachdruck von 5000 Exemplaren erfolgte. Wahr ist weiter, daß weder vor diesem Nachdruck noch nach diesem Nachdruck bis zum erfolgten Ausverkauf der Bestände im Jahre 1928/29 der Vertrieb*) des Buches eine Unterbrechung erfahren hat.“

*) (Frage an das Sortiment: Wer erinnert sich aus den Jahren 1919–28 an Vertriebsmaßnahmen des Verlages Ullstein für dieses Buch?)

Hans Grimm

der dieses Buch im Auftrag des Auswärtigen Amtes schrieb, sagt im hier gekürzten Vorwort des Buches: „Als ich im Jahre 1917 aus dem Felde gerufen wurde, um die Geschichte vom Martyrium der Kamerun- und Togodeutschen vor die Öffentlichkeit Deutschlands und, wenn möglich, an das Gewissen der weiteren Welt zu bringen, zögerte ich. Ich war viele Jahre über See und im Auslande gewesen, ich war bis ins Innerste erschüttert von der rasenden Gemeinheit, die die Völker zerriß und die Seelen verdarb. Ihr wollte ich nicht dienen. Ich trug meine Not dem Kolonialsekretär vor und knüpfte an die Übernahme der Arbeit die Bedingung, daß ich die Sammlung sämtlicher Papiere, Verhöre, Berichte, Briefe frei würdigen können, daß ich eigene Verhöre der Rückkehrer vornehmen, daß ich im Zweifel stets die mildere Auffassung mir zu eigen machen dürfe. Ich fand sofortige Zustimmung. Gerade solche Haltung werde gewünscht. Danach sichtete und verglich ich immer wieder, innerlich gequält, Stück um Stück, und stellte Zeugnis gegen Zeugnis und Aussage gegen Aussage und fragte mich in Briefen und Vernehmungen durch. — Und danach entstand das Buch. Das Buch wurde im November 1917 fertig; für den Dtscher war bis Mai 1918 kein Papier da. (!) Dann, als das Buch gedruckt wurde, fiel es freilich auf einmal auf. Aber die Zeit, in der das nun in raschen Auflagen ausziehende Buch hätte wirken können, war zu kurz geworden, und

»nach dem Kriege hatte sein mir vorgeschriebener Verlag

»keine Lust mehr daran

— und mochten die meisten Deutschen, und wenigstens die neuen Meinungsmacher, nicht hören, was an uns begangen sei;

es paßte, um es so auszudrücken, nicht in ihren eigenen kleinen politischen Kram, die Selbstbezüglichung schien ihnen dienlicher.“

